

VORWORT

Was im Vorwort des Luther-Jahrbuches 1960 angekündigt war, ist jetzt durchgeführt worden: Die Luther-Bibliographie ist umgestaltet. Es ist nicht, wie es nach alter Ordnung zu erwarten gewesen wäre, die Luther-Literatur des Jahres 1958 aufgeführt, sondern die, die bis Mitte 1960 bei der Schriftleitung bekannt geworden ist. Sicherlich ist noch nicht alles so, wie es erstrebt war. Es ist möglich, daß der eine oder der andere Titel noch fehlt, den ein Leser doch erwartet. Einige Unterlagen konnten noch nicht verwertet werden, weil noch irgendeine wichtige Angabe fehlte. Die Titel werden dann in der nächsten Luther-Bibliographie erscheinen. Es wird alles getan werden, um künftig jegliche Verzögerung zu vermeiden. Sofern ausländische Mitarbeiter für einzelne Länder noch fehlen, sind schon Schritte getan, um solche zu gewinnen. Aus der Erweiterung des Mitarbeiterverzeichnisses wird erkenntlich, daß wichtige Lücken bereits gefüllt sind. Diesmal konnte schon ziemlich viel Literatur aus Brasilien, z. T. portugiesische, auch aus vergangenen Jahren nachgetragen werden. Von den Titeln aus Norwegen ließen sich gerade noch die für die letzten Jahre in den Satz einbringen. Ich erhoffe das Einverständnis der Benutzer, wenn für in Deutschland schwer erfaßbare Bücher und Aufsätze Titelnachträge auch gebracht werden, wenn sie die Jahre 1940—53 betreffen, über die (LJb 1957) nur auszugsweise berichtet werden konnte.

So vielen Benutzern der Luther-Bibliographie ich für Nachrichten über einzelne Neuerscheinungen oder für Berichtigungen zu danken habe, so sehr hat es mich überrascht, daß keine Vorschläge für eine Neugliederung der Titel gemacht worden sind. Ich bin fast geneigt anzunehmen, daß ein Bedürfnis nach Änderung des Schemas überhaupt nicht besteht. In mancher Hinsicht war Änderung tatsächlich unvermeidlich. Es ist aber nur behutsam umgestaltet worden.

Der ziemlich große Umfang der Bibliographie machte es nötig, mit dem Raum für den Besprechungsteil zu geizen. Ich hoffe, einen wenigstens befriedigenden Weg gefunden zu haben, die vorliegenden Besprechungsstücke ungefähr aufzuarbeiten.

An Aufsätzen für das Jahrbuch habe ich bislang noch nie Mangel gehabt. Aufsätze aus der Feder von Nichttheologen sind freilich seit längerem nicht angeboten worden. Ich empfinde das Desiderium als Herausgeber besonders stark und bin bemüht, möglichst bald einmal wieder einen Juristen, Mediziner, Philologen usw. zu Worte kommen zu lassen. Das Anliegen der Luther-Gesellschaft, Luther über den Kirchenraum hinaus ausstrahlen zu lassen, soll auch im Jahrbuch mit den wissenschaftlichen Aufsätzen zur Geltung kommen. Lutherforschung ist wahrlich nicht ausschließlich Angelegenheit der *theologischen* Wissenschaft.

Markkleeberg/Leipzig, Herbst 1960

Franz Lau